

Neues Veranstaltungsformat: viele Teilnehmer und zahlreiche interessante Fragen:

G² Infoforum zum BattG und ElektroG war ein voller Erfolg

Sehr geehrte Damen und Herren,

kurz vor dem Jahreswechsel ziehen wir Bilanz und stellen fest, dass wir auch in 2011 viel erreicht haben: Ganz besonders freuen wir uns über die positive Resonanz auf das G² Infoforum! Vor dem Hintergrund der vielfältigen und umfassenden Verpflichtungen, die für Hersteller, Importeure und Inverkehrbringer sowie Vertrieber aus dem ElektroG und BattG hervorgehen, haben die Stiftung GRS Batterien und die Stiftung EAR gemeinsam mit Verbänden und Kammern diese Veranstaltungsreihe initiiert.

Mit dem Ziel, den fachlichen Austausch zu fördern und die Beratung für Verpflichtete nach ElektroG und BattG zu verbessern, führten wir im November sechs interaktive Workshops durch, bei denen konkrete Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag von Herstellern, Verwertern und öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern erörtert und diskutiert wurden.

In spannenden Fachdiskussionen erarbeiteten wir gemeinsam mit den Teilnehmern sowie externen Experten verschiedener Fachrichtungen Antworten und Lösungsmöglichkeiten für die gestellten Fragen.

Als Referenten standen zur Verfügung:

Sabina Gärtner-Nitsche (Stiftung EAR), Dr. Imke Schneider (GRS Batterien), RA Matthias Schleifenbaum, RAin Dr. Juliane Hilf (beide Freshfields Bruckhaus Deringer LLP), RA Hans-Jochen Lückefett (IWEEE Services GmbH) sowie RA Dr. Holger Jacobj (Prof. Versteyl Rechtsanwälte).

Die über 100 vorab eingereichten Fragen wurden hauptsächlich zum Anwendungsbereich des ElektroG und des BattG, zu Herausforderungen der europäischen Inverkehrbringung sowie zur Abgrenzung zwischen Geräte- und Industriebatterien gestellt. Ab Januar 2012 finden Sie die detaillierten Antworten auf www.g2-infoforum.de, wo auch alle Fragen beantwortet werden, die nicht in einem Workshop behandelt werden konnten.

Die gute Resonanz auf die Workshops zeigt uns:

Mit diesem neuartigen Format bieten wir Herstellern, Verwertern sowie öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern einen zusätzlichen Beratungs- und Informationsservice, der sie in ihrem Arbeitsalltag weiterbringt.

Grund genug, das G² Infoforum auch 2012 fortzusetzen!

Mit freundlichem Gruß und besten Wünschen für eine besinnliche Weihnachtszeit

Ihre 



Dr. Imke Schneider
Leitung
Vertrieb/Marketing
Stiftung Gemeinsames
Rücknahmesystem
Batterien



Bei stabilen Preisen schon jetzt fast Zielquote für 2016 erreicht: GRS Batterien führend im Leistungsvergleich der deutschen Rücknahmesysteme für Geräte-Alt-Batterien

Mit der Veröffentlichung der gesetzlich vorgeschriebenen Erfolgskontrollen ist nun auch ein direkter Vergleich der größten Batterierücknahmesysteme untereinander in Deutschland möglich. Stellt man die wichtigste Kennzahl – die Sammelquote – gegenüber, weist GRS Batterien den mit Abstand besten Wert aus: Bereits heute erreichen wir mit einer Sammelquote von 44% fast den für das Jahr 2016 geforderten Zielwert von 45%. Dies ist das Ergebnis einer mehrjährigen erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit.

Bemerkenswert dabei ist, dass GRS Batterien als nicht gewinnorientiertes Unternehmen und aufgrund des hohen Rücknahmevolumentens weiterhin günstige Entsorgungskosten realisieren kann. Über Jahre konnten so die Entsorgungskostenbeiträge stabil gehalten werden. Berücksichtigt man zudem die regelmäßige Rückerstattung der Jahresüberschüsse, wird einmal

mehr deutlich, dass die GRS Batterierücknahme auch im europäischen Vergleich ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis aufweist.

Auch hinsichtlich der Qualitätsstandards geht GRS Batterien mit gutem Beispiel voran: Neben der Zertifizierung der Qualitäts- und Umweltstandards nach DIN ISO 9001/ 14001 ist die zusätzliche Testierung der Leistungsdaten von GRS Batterien durch Wirtschaftsprüfer und Umweltgutachter derzeit einzigartig.

	GRS	Rebat (VfW)	ERP
Sammelquote	44%	36%	15%
Rücknahmemenge	14.507 t	2.130 t	305 t
Anzahl Sammelstellen	170.000	nicht bekannt	nicht bekannt

Quelle: veröffentlichte Erfolgskontrolle der Systeme

Neue Onlineangebote und direkte Betreuung:

GRS Batterien mit verbessertem Serviceangebot

Zu Beginn des neuen Jahres werden wir unser Serviceangebot noch effizienter gestalten:

Nach Änderungen der allgemeinen Vertragsbedingungen im 1. Quartal 2012 können alle Kunden ihre Nutzerverträge komplett online unter www.grs-batterien.de abschließen. Mit diesem neuen System vereinfachen und beschleunigen wir die Abwicklung der Prozesse für unsere Kunden. Zudem führen wir das Lastschriftverfahren als zusätzliche Abrechnungsmethode ein. Auch bei der Kundenbetreuung gibt es eine Änderung: Bis Anfang 2011 war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG als externer Treuhänder für die Beantwortung von Kundenanfragen von uns beauftragt. Nun haben wir die Kundenbetreuung selbst übernommen und verbessern damit unsere Kundennähe sowie unsere Erreichbarkeit. Zudem steht ab 1. Januar 2012 eine verbesserte Version der Meldeplattform für Hersteller www.batterieregister.de zur Verfügung,

womit die Meldung der in Verkehr gebrachten Batterieabsatzmengen jetzt noch komfortabler als bisher möglich ist.

Um künftig auch die internationale Registrierung zu vereinfachen, werden wir ab Anfang 2012 mit den Rücknahmesystemen STIBAT aus den Niederlanden und BEBAT aus Belgien kooperieren.

In einem Pilotprojekt testen wir dabei eine einheitliche Meldeplattform für Hersteller von Gerätebatterien (European Declaration Platform, kurz EDP). Über diese Plattform können Hersteller ihre in Deutschland, Belgien und den Niederlanden in Verkehr gebrachten Batterieabsätze mit einheitlichen Artikelnummern melden. Die Plattform ähnelt dem bekannten Portal www.batterieregister.de. Die Abrechnung erfolgt weiterhin über die jeweiligen Rücknahmesysteme der einzelnen Länder.



Mit GRS Batterien zum Ziel:

Mengensteigerung durch enge Zusammenarbeit mit Kommunen

Auch in diesem Jahr können wir für das Gemeinsame Rücknahmesystem wieder eine hervorragende Sammelbilanz für Alt-Batterien vorweisen – und dazu hat

die kommunale Sammlung einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Wir wollen die erfolgreiche Kooperation zwischen kommunalen Batteriesammelstellen

und GRS Batterien weiter ausbauen, um die Sammlung noch effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten und Transportressourcen zu schonen.

GRS Batterien ist das stärkste Sammelsystem in Deutschland: Bundesweit mit einem flächendeckenden Netz vertreten, können wir garantieren, das Sammelziel und die gesetzlich festgelegte Quote zu erreichen. Um das letzte noch fehlende Prozent zu der ab 2016 geforderten Quote von 45% bereits jetzt zu erreichen, setzen wir verstärkt auf eine langfristig angelegte und stabile Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern: Neben einem umfangreichen In-

formations- und Maßnahmenpaket bieten wir kommunalen Alt-Batterie-Übergabestellen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Sammlung von Alt-Batterien im Rahmen des BattG an, um gemeinsam eine Steigerung der regionalen Sammelmengen zu erreichen. Darüber hinaus können weitere Verbesserungen im Bereich der Informations- und Erfassungsmaßnahmen vereinbart werden.

Unsere Erfahrung und unser Service machen uns zu Ihrem starken und kompetenten Partner für die Batterierücknahme.

Eucobat vertritt Interessen der Rücknahmesysteme in Europa:

GRS Batterien vernetzt sich mit europäischen Rücknahmesystemen

Mit dem Ziel, eine starke Interessenvertretung auf europäischer Ebene zu etablieren, haben wir zusammen mit anderen europäischen Rücknahmesystemen die Organisation European Compliance Organization for Batteries (Eucobat) gegründet. Die konstituierende Sitzung fand im November dieses Jahres statt.

Eine Hauptaufgabe von Eucobat wird es sein, die Anliegen herstellerrinitiiertener Rücknahmeorganisationen zu vertreten, vor allem zu Themen rund um die EU-Batterierichtlinie. Außerdem streben wir an, gemeinsam mit

unseren europäischen Partnersystemen die Prozesse und Aktivitäten der nationalen Rücknahmesysteme europaweit zu harmonisieren und dadurch effizienter zu gestalten.

Schwerpunktt Themen werden sein:

- + Sicherheit beim Transport und bei der Lagerung von Batterien
- + Ermittlung von Sammelquoten
- + Berechnung der Recyclingeffizienz
- + Datenermittlung, Benchmarks und Prognosen
- + Informationen über Recyclingtechnologien

Nicht zuletzt übernimmt Eucobat auch eine Dienstleistungsfunktion für die angeschlossenen Hersteller und Verbände. Auch diese erhalten von Eucobat informative Unterstützung zu allen Fragen der Batterierücknahme.



Unser Beitrag zur Mobilität der Zukunft:

GRS Batterien entwickelt Rücknahmekonzept für Batterien von Elektroautos

Elektroautos sind seit wenigen Jahren das bestimmende Thema in der Automobilbranche. Viele Hersteller folgen diesem Trend und entwickeln vermehrt Autos mit Elektroantrieb. Auch die Bundesregierung fördert Elektromobilität mit dem Ziel, Deutschland zum Leitmarkt und Leitanbieter von Elektroautos zu machen. Ende des Jahrzehnts sollen so rund eine Million batteriegetriebene Fahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein. Der technologische Umbruch in der Automobilindustrie betrifft auch unser Geschäft.

Der Grund: Leistungsfähige Lithium-Akkumulatoren sind die Schlüsseltechnologie für erfolgreiche Elektroautos. Dazu planen Autohersteller bereits, wie die Rücknahme

der Batterien erfolgen soll. Neben der Verwertung stellt dabei insbesondere die Logistik hohe Anforderungen. Aufgrund ihrer hohen Energiedichte fallen Lithium-Akkumulatoren unter das Gefahrgutrecht (ADR).

Wir haben nun ein Rückgabekonzept entwickelt, das verschiedene Individuallösungen für Hersteller und Händler vorsieht.

Dass die Entwicklung einer Sonderlösung für die Rückgabe von Industriebatterien funktioniert und einen Sekundärmarkt für Batterien aus Elektrofahrzeugen verhindert, zeigt der große Erfolg unseres Engagements im Bereich Elektrofahräder.

Lesen Sie weiter auf Seite 4.



Als erstes Rücknahmesystem haben wir mittlerweile eine flächendeckende Rückgabelösung für Batterien von Elektrofahrrädern etabliert, der sich der Großteil der Branche angeschlossen hat.

Neben der Entwicklung geeigneter Rücknahmekonzepte

stellt aufgrund der sich stetig verändernden Batteriesysteme auch die Fortentwicklung geeigneter Verwertungsverfahren eine weitere Herausforderung dar. Auch hier beteiligen wir von GRS Batterien uns gemeinsam mit den Unternehmen der Recyclingwirtschaft und Forschungsinstitutionen aktiv an der Weiterentwicklung.

GRS Batterien mit neuen Dienstleistern bei stabilen Preisen:

Vergabe neuer Dienstleistungsverträge erfolgt

Mitte 2011 haben wir die bundesweite Logistik, Sortierung und Verwertung von rund 14.500 Tonnen Geräte-Alt-Batterien für den Dienstleistungszeitraum 2012 bis 2014 neu ausgeschrieben.

Aufgrund gestiegener Energiekosten in der Logistik sowie des Rückgangs wertstoffhaltiger Fraktionen ist es

zu einem leichten Kostenanstieg gekommen. Die Entsorgungskostenbeiträge für unsere Kunden bleiben allerdings konstant, denn wir arbeiten konzentriert an weiter gehenden Logistiko-Optimierungen, wodurch die ausschreibungsbedingten Kostensteigerungen zum Teil wieder aufgefangen werden.

Ab 01.06.2012 greift die Verordnung über die Angabe von Kapazitäten:

Neue rechtliche Anforderungen an die Kennzeichnung von Batterien

Am 31.05.2012 endet die Übergangsfrist der Verordnung (EU) Nr. 1103/2010. Spätestens damit sind die Hersteller dann verpflichtet, auf sekundären bzw. wiederaufladbaren Gerätebatterien und -akkumulatoren sowie Fahrzeugbatterien und -akkumulatoren, die ab 01.06.2012 erstmals in Verkehr gebracht werden, Angaben zur Kapazität zu machen. Sekundäre Gerätebatterien und -akkumulatoren, die vom Endnutzer nach Gebrauch nicht entnommen werden sollen, sind von dieser Kennzeichnungspflicht ausgenommen.

Die Angabe der Kapazität von sekundären bzw. wiederaufladbaren Gerätebatterien ist in Milliamperestunden oder Amperestunden zu machen und mit den Abkürzungen „mAh“ bzw. „Ah“ zu kennzeichnen. Bei Fahrzeugbatterien und -akkumulatoren wird die Kapazität

in Amperestunden und Kaltstartstrom in Ampere unter Verwendung der Abkürzungen „Ah“ bzw. „A“ angegeben. Hier gelten bei der Angabe der Kapazität die Kriterien Nennkapazität und Kaltstartleistung. Der Wert der Nennkapazität und des Startstroms ist dabei mit einer ganzen Zahl mit einer Genauigkeit von +/- 10% des Nennwerts anzugeben.

Wie die Regelungen für die unterschiedlichen Akkumulatorengruppierungen im Einzelnen aussehen, finden Sie in der Verordnung sowie den zugehörigen Anhängen auf www.grs-batterien.de.

Die Verordnung ist in all ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedsstaat.

Impressum

Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien

Heidenkampsweg 44
20097 Hamburg
Telefon: + 49 (0) 40 23 77 88
Telefax: + 49 (0) 40 23 77 87
info@grs-batterien.de
www.grs-batterien.de

V.i.S.d.P.
Georgios Chryssos, Vorstand